

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 79 (2006)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Reportagen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MILITÄR-SCHLAGZEILEN

MIT OBST KARL-HEINZ EISLER  
IM «DER SOLDAT»

### Drohnen

EDA Die Europäische Verteidigungs-Agentur gründet eine Studienkommission, um Technologien für unbemannte Flugobjekte zu erforschen. Der US-Konzern Northrop Grumman zelebrierte am 14. Juli 2005 die 7000 erfolgreichen Flugstunden der unbemannten Drohne RQ-4 Global Hawk.

### Luftraumsicherung

USA Das US-Department of Homeland Security (DHS) schreibt zwei mit 45 Millionen US-Dollar dotierte Entwicklungsaufträge für Abwehrgeräte gegen schultergestützte Fliegerabwehrwaffen aus. Diese Geräte sollen vor allem der Zivilluftfahrt mehr Sicherheit gewährleisten.

### Rüstung

USA Northrop Grumman zahlte am 26. Juli für das zweite Quartal 2005 eine Dividende von 0,26 US-Dollar pro frei gehandelte Aktie. AM General LLC erhielt von dem US-Army Tankautomotive and Armaments Command (TACOM) einen 43-Millionen-US-Dollar-Vertrag zur Modifikation des gepanzerten «Humvee».

### Terrorangst

GROSSBRITANNIEN Ausgehend von der theoretischen Annahme, dass die Anschläge vom 7. Juli und danach mit so genannten Dirty Bombs verübt worden wären, befassten sich Spezialisten mit den möglichen Folgen. Wären die vier Bomben komplett oder nur teilweise mit radiologischen Komponenten versehen worden, dann wäre die Opferbilanz um ein Vielfaches gestiegen.

### Anschläge

USA Unter Leitung der CIA werden so genannte Cyber War Games gespielt, bei denen massive elektronische Angriffe simuliert werden. Satelliten und Lasersysteme spielen dabei eine besondere Rolle. Ausfälle von Computersystemen sind nur kleinere Probleme; es geht um Wasser und Energie.

### Abwehr

RUSSLAND Russische Sicherheitskräfte erschossen am 7. Juli den Führer der militanten Tschetschenengruppe «Shariat» bei Anschlagsvorbereitungen.

### Grenzsicherheit

PAKISTAN An der Grenze zu Afghanistan wurden zusätzlich 4000 Soldaten postiert, um militanten Kräften den Grenzübertritt zu erschweren. Pakistan ersucht die US-Regierung um einen Verteidigungspakt, ähnlich wie Indien.

### Globalisierung

ISRAEL Das grösste Rüstungsunternehmen des Landes, «Elbit Systems», wird um 70 Millionen US-Dollar 70 Prozent von Koor Industrie kaufen, das zum Elisra Electronics Systems Konzern gehört. Damit ist Elbit das grösste private Unternehmen in Israel.

## Gebirgslogistiker schlagen Jäger

**Auf deutscher Seite beteiligten sich zahlreiche Soldaten der Bundeswehr an den sportlichen Wettkämpfen der verflossenen Wintersaison.**

VON HARTMUT SCHAUER

Viele Wintersport betreibenden Männer und Frauen gehören den bundesdeutschen Streitkräften als Soldaten auf Zeit an, meist in den Laufbahnen der Mannschaften und Unteroffiziere. Unter ihnen befinden sich ebenfalls ganz bekannte Grössen wie Ronny Ackermann oder Georg Hackl. Diese Sportsoldaten trainieren überwiegend in speziellen Leistungszentren und sind von militärischen Aufgaben weitgehend befreit. Eine grosszügige Förderung ermöglicht die volle Konzentration auf den Sport und hält den Athleten den Rücken frei. Auch der Bundesgrenzschutz verfährt entsprechend bei seinen sportbegeisterten Beamten.

Während bei diesen Aktivitäten die Bundeswehr weitgehend im Hintergrund bleibt und lediglich als weitgehend unbekannter «Sponsor» auftritt, beschäftigt aber der Wintersport auch die aktiven Einheiten und wird in die Ausbildung einbezogen. Traditionsgemäss steht dabei die unter wettkampfgemässen Bedingungen von der Gebirgstruppe veranstaltete Militärpatrouille im Mittelpunkt.

Die Durchführung der Veranstaltung liegt dabei in den Händen der nach den jüngsten Reformen noch verbliebenen einzigen Gebirgsjäger-Brigade 23 aus Bad Reichenhall.

Körperliche Leistungsfähigkeit, Ski-beweglichkeit, Schiessen und sicherer Umgang mit der Waffe unter höchster körperlicher Belastung sowie das Lösen militärischer Aufgaben wie Handgranatenzielwurf und Bergung von Verletzten mittels Transportschlitten werden dabei ausgiebig getestet. Die Mannschaften setzen sich aus sechs Soldaten aller Dienstgradgruppen (Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften) zusammen, die eine Strecke von 10 Kilometer mit Rucksack und Waffen zurücklegen müssen.

Im Februar 2005 fand bei heftigem Schneefall der diesjährige fordernde Wettkampf statt. In der Brigadeklasse startete jeweils ein Team der Gebirgsjägerbataillone 231, 232 und 233, Pioniere des Gebirgspionierbataillons 8, des Gebirgspanzerartilleriebataillons 225 und des Gebirgslogistikbataillons 8. Weiterhin kämpften neun Patrouillen aus dem «Flachland» in der Gästeklasse um Medaillen.

Im Abstand von fünf Minuten gingen die Mannschaften an den Start, wobei zunächst ein Aufstieg mit Hilfe von Steigfellen zu überwinden war. Für die Abfahrt wurden die Felle abgenommen und später für den Verwundetentransport auf den Bundeswehr-Tourenskiern wieder aufgezogen. An mehreren Stationen mussten militärische Aufgaben gemeistert werden.

Nach einer Stunde, sechs Minuten und 35,2 Sekunden erreichte das Team des Gebirgslogistikbataillons bei unvermindert starkem Schneefall unter Führung von Oberleutnant Müller das Ziel. Wegen des fehlerfreien Schiessergebnisses der Logistiker hatte die Mannschaft des nachfolgenden Gebirgsjägerbataillons 232 keine Chance, den Sieger zu gefährden. Weit zurück lagen auch die Teilnehmer der Gästeklasse, wobei das Panzergrenadierbataillon 112 aus dem Bayerischen Wald mit 1:10:91,1 eine recht gute Zeit erzielte. Es handelte sich ausgerechnet wegen eines Fehlers beim Handgranatenzielwurf eine Zeitstrafe und Strafrunde von 15 Sekunden ein!

Der Sieg der Logistiker ist um so höher zu bewerten, da ihr dienstlicher Aufgabenschwerpunkt in der Bewältigung organisatorischer und technischer Tätigkeiten liegt, die allgemeine Ausbildung im Gelände dabei natürlich zurücktreten muss. Für die Jäger sind Übungen in den Bergen, Spähtrupps auf Skiern und Waffenausbildung das «tägliche Brot». Die guten Ergebnisse werden sicher dazu beitragen, auch künftig sowohl fachlich als auch sportlich/militärisch «fit» zu bleiben.

## AUSLAND

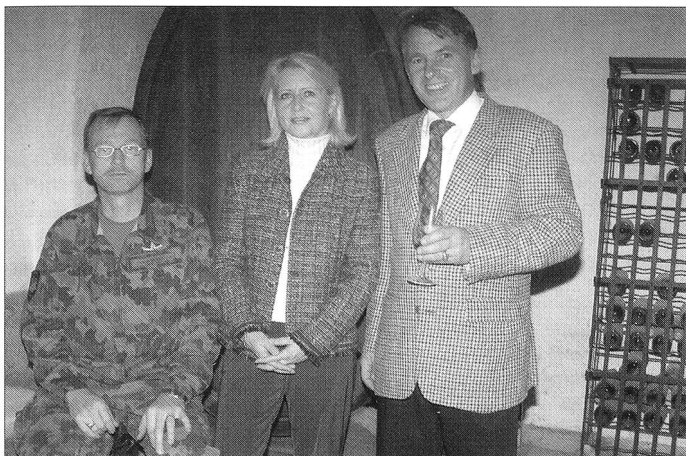
### Kugel traf Soldaten in den Hals

ÖSTERREICH. – r. «Hat das sein müssen, es ist Weihnachten!» Selbst abgedienten Bundesheer-Offiziere ging der tragische Zwischenfall unmittelbar vor Weihnachten an der burgenländisch-ungarischen Grenze bei Pamhagen nahe. Ein 21-jähriger Grundwehrdiener aus Kirchschlag (Oberösterreich) war von einer Kugel in den Hals getroffen und schwer verletzt worden. Der Schuss hatte sich aus der Waffe seines gleichaltrigen Kameraden gelöst. Dieser habe «aus derzeitiger Sicht auch den Finger am Abzug gehabt», bestätigte Presseoffizier Major Wolfgang Gröbming. «Es dürfte sich um unsachgemässe Handhabung der Waffe (das gebräuchliche Sturmgewehr Stg 77) gehandelt haben».

Besonders tragisch sind auch die Selbstmorde an der Grenze. Ende August hat sich ein 23-jähriger Präsenzdiener in Deutschkreutz mit seinem Sturmgewehr in den Kopf geschossen. Das war der 20. Selbstmord eines Soldaten im Assistenz-einsatz.

### CDU: Bundeswehr im Inneren einsetzen

BERLIN. – FAZ/-r. Ungeachtet der gereizten Reaktionen beim Koalitionspartner SPD werden die Vorstösse aus den Reihen der Union zugunsten eines Bundeswehreinsetzes im Inneren fortgesetzt. Der CDU-Verteidigungspolitiker Jürgen Herrmann sagte gegenüber der «Frankfurter Allgemeine Zeitung»: «Der Schutz der deutschen Bevölkerung darf nicht aus ideologischen Gründen gefährdet werden. Wir sollten alle Möglichkeiten nutzen, die uns zur Verfügung stehen.» Herrmann verwies auf den Einsatz von Soldaten im Rahmen der Organisation des Weltjugendtags. Er habe gezeigt, «wie wertvoll die Unterstützung sein kann». Der CDU-Politiker nannte als Beispiel für mögliche Einsatzgebiete Objektschutz etwa für Kernkraftwerke oder Flughäfen oder den Einsatz von ABC-Abwehr-Komponenten der Bundeswehr. Darüber dürfe «nicht erst diskutiert werden, wenn der Schadenfall eingetreten ist.»



Schulkommandant Oberstlt i Gst Alois Schwarzenberger zusammen mit dem Gastgeberpaar Sigmund und Martine von Wattenwyl. Fotos: Meinrad A. Schuler

## Im Raum, wo einst sogar General Henri Guisan tafelte

*Es war ein historischer Moment: Erstmals fand eine Korpsvisite Fachkurs Leiter Küche 05 statt. Dies in einem kleinen aber äusserst würdigen Rahmen. Der Kommandant Küchenchefelehrgang Oberstlt i Gst Alois Schwarzenberger beförderte den Zürcher Said Rebahi und den Rheinfelder Roger Essig im Schloss Oberdiessbach zu Oberwachtmeistern (Obwm) und zugleich vorläufig einzigen Bat Kü Chefs.*

VON MEINRAD A. SCHULER

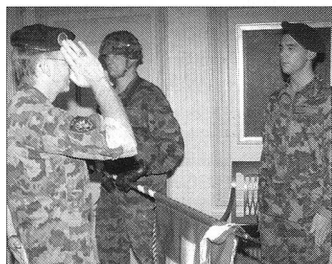
Der 11. November bleibt dem Häufchen Anwesenden bestimmt ein Leben lang in bester Erinnerung. In organisatorischer Hinsicht wich die Zeremonie inhaltlich nicht von den gewohnten Beförderungsfeiern ab. Einzige Unterschiede waren, dass anstelle eines Spiels die Musikeinlagen, Fahnenmarsch und die Landeshymne aus einem Rekorder ertönen oder dass die Feier im kleinst möglichen Rahmen am Abend stattfand.

Aber was vorerst wie Improvisation aussah, entpuppte sich schliesslich als einmaliges Erlebnis. Wenige Tage vor der Korpsvisite und Beförderungsfeier des ersten Fachkurses für Leiter Küchen 05 sagte der Besitzer des Schlossgutes Oberdiessbach, Sigmund von Wattenwyl, spontan zu, seine herausragenden Räumlichkeiten zur Verfügung zu halten. Damit fiel den beiden ersten Bataillons-Küchenchefs der Schweizer Armee eine besondere Ehre zu. Im Raum, wo am 23. März 1943 General Guisan mit Gemahlin und Generalitäten als Gäste von Oberst Eduard und Charles von Wattenwyl tafelten,

wurden Roger Essig und Rebahi zu Oberwachtmeistern befördert; diesmal im Beisein des Besitzers in elfter Generation, Sigmund von Wattenwyl.

### Anforderungsreiche Tage

In seiner Ansprache betonte Oberstlt i Gst Alois Schwarzenberger, dass in der sehr kurzen Ausbildungszeit von nur zweier Wochen das alt bekannte «Küchenchefgeschäft» den heutigen Gegebenheiten angepasst und neben einem intensiven Repetitorium das Rüstzeug für die Tätigkeit als Bat-Küchenchef vermittelt worden sei. Es seien anforderungsreiche Tage gewesen mit langen Theorieblöcken, Begegnungen mit künftigen Leitern von Verpflegungszentren, Produktion



Oberstlt i Gst Alois Schwarzenberger befördert Said Rebahi ...

von Verpflegung zu Gunsten Dritter und Kontakte mit dem Kommandant des LVb Log 2. Er gratulierte den Beiden zum grossen Engagement: «Sie dürfen mit Stolz als die beiden ersten Küchenchefs der Armee den Rang eines Oberwachtmeisters tragen».

Nach der Beförderung und nach dem Ertönen der Landeshymne meldete sich Obwm Said Rebahi zu Wort. Er habe schon ein mulmiges Gefühl gehabt, als er in die Kaserne Thun eingerückt sei. Schliesslich seien «die Erwartungen an uns selber» sehr gross gewesen. Jedoch hätten Klassenlehrer und Kader kompetent und fachmännisch ein Wissen übermittelt, dass «wir uns heute geehrt fühlen», diese anspruchsvolle Kaderarbeit für die Armee ausführen zu dürfen.

### Lange Verbundenheit mit dem «Soldätele»

Sigmund von Wattenwyl drückte seine grosse Freude aus, gerade dieser Beförderung Gastrecht bieten zu dürfen. Schliesslich habe sein Schloss eine lange Verbundenheit mit dem «Soldätele». Albrecht von Wattenwyl war Oberst in französischen Diensten. Er kehrte als wohlhabender Mann zurück und liess das Neue Schloss bauen, ganz in französischem Stil. Heute gilt das Schloss Oberdiessbach als eines der schönsten Wohnschlösser der Schweiz; unter den bernischen Profanbauten des 17. Jahrhunderts nimmt es eine bevorzugte Stelle ein. Auch die Innenräume und die Umgebung haben ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Und so war es für den überzeugten Staatsbürger und Schlossherr eine grosse Ehre, über die Geschichte des Schlosses und seiner Familie zu erzählen. Nach dem offiziellen Akt führte er die Anwesenden durch die geschichtsträchtigen Räumlichkeiten, und im Schlosskeller wurde darnach ein Apéro serviert.



... und Roger Essig zu Oberwachtmeistern.

### Bundeswehr kauft 100 Duros

KREUZLINGEN. – r. Mowag liefert der deutschen Bundeswehr 100 gepanzerte Mehrzweckfahrzeuge des Typs Duro IIP. Über den Preis haben beide Parteien Stillschweigen vereinbart. Das Kreuzlinger Technologieunternehmen hatte bereits in den Jahren 2004 und 2005 über 30 Fahrzeuge an die Bundeswehr verkauft. Laut der Mowag will die Bundeswehr die gepanzerten 4x4-Lastwagen vor allem in Auslandseinsätzen verwenden.

### Ruag schafft 60 Arbeitsplätze

BERN. – AZ/-r. Der bundeseigene Technologiekonzern Ruag will 60 Arbeitsplätze schaffen. Die neuen Stellen entstehen bei der Tochtergesellschaft Ruag Electronics in Zürich, Bern sowie Interlaken. Für die neuen Stellen werden Spezialisten für das Produkte- und Projektmanagement, das Engineering sowie für das Marketing und den Verkauf gesucht. Ruag Electronics beschäftigt gegenwärtig rund 630 Mitarbeitende in der Schweiz.

### Ascom erhält 30-Millionen-Franken-Auftrag

BERN. – BZ/-r. Der Berner Technologiekonzern Ascom hat von der Schweizer Armee einen Auftrag für die Lieferung eines Funksystems erhalten. Dieser wird Ascom über drei Jahre insgesamt 30 Millionen Franken einbringen.

### Armee ändert Botschaftsschutz

MONTE CENERI. – TA/-r. Der umstrittene Einsatz von WK-Soldaten zur Bewachung von ausländischen Botschaften soll in Bern Mitte dieses Jahres beendet werden. Dies gab Korpskommandant Luc Fellay bei einem RS-Besuch auf dem Monte Ceneri bekannt. Die WK-Truppen sollen in der Botschaftsbewachung von Durchdienern abgelöst werden – also von Milizsoldaten, die ihren Militärdienst nach absolvierter RS am Stück leisten. Ihr Einsatz soll von Angehörigen der Militärischen Sicherheit geführt werden, also von erfahrenen Berufsmilitärpolizisten.